

## Schwab, Gustav: Sonnenschein (1821)

- 1 Alle Blüte war verdorben
- 2 In der trüben Regenzeit,
- 3 Aller Sang war ausgestorben,
- 4 Keine Freude weit und breit.
- 5 Was gespielt im Herzen munter,
- 6 Ganz erstarrt war Lieb' und Lust,
- 7 Alle Lieder tauchten unter,
- 8 Wagten sich nicht aus der Brust.
- 9 Auf der hohen Alpenkette,
- 10 Wo die schönen Burgen stehn,
- 11 Wo die Sagen um die Wette
- 12 Durch die alten Trümmer gehn,
- 13 Sah man nur den Nebel heuer
- 14 Und des Regens ew'gen Fall,
- 15 In dem moosigen Gemäuer
- 16 Schliefen die Geschichten all'.
- 17 Endlich scheint die Sommersonne
- 18 Ueber ihr vergessnes Land,
- 19 Und zu ungewohnter Wonne
- 20 Zieht es an sein Festgewand,
- 21 Das mit Perlen ist bethauet,
- 22 Das mit Gold ist überstickt;
- 23 Weil der Himmel nicht mehr grauet,
- 24 Auch die Erde freundlich blickt.
- 25 Von den Burgen wehn die Sagen,
- 26 In dem kleinen Liedermund
- 27 Bringt der Vogel sie getragen,
- 28 Und der Dichter macht sie kund,
- 29 Der die frischesten der Lieder
- 30 Singt in seines Herzens Drang:

- 31 Was als Sonne scheint nieder,  
32 Keimet auf als Blum' und Klang.

(Textopus: Sonnenschein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39789>)